

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 233/70

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache:

Sara F [REDACTED],

[REDACTED] Ave., B [REDACTED] /USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land B a d e n - W ü r t t e m b e r g ,

vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,

Stuttgart, Schillerplatz 4,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 10. Mai 1973 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Wüstenberg, Zorn, Henkel und Dr. Thumm

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 12. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 22. Oktober 1969 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 ZBG) ist nicht gegeben.

Die Entschädigungsbehörde hatte den Gesundheits-schadensanspruch der Klägerin 1961 mangels Mitwirkung unanfechtbar abgelehnt. Der 1964 gestellte erneute Antrag ist in allen Rechtszügen erfolglos geblieben.

Der Berufungsrichter hält eine Nachmeldung des Anspruchs nach § 189a BGG für unzulässig und verneint

- 3 -

ein Neuantragerecht nach Art. IV Nr. 1 Abs. 1a, Nr. 2 BEG-Schluss. Das entspricht der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BzW 1969, 275 und 1972, 72 Nr. 28 zu § 189a BEG; BzW 1968, 332 und 1969, 361 Nr. 41 zu Art. IV BEG-Schluss). Sie gilt auch, wenn der Anspruch auf psychische Leiden gestützt wird. An ihr hält der Senat fest.

Mai

Zorn



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)